

INSIDE

Ausgabe März 2024

WEITERE PRODUKTIONS- RÜCKGÄNGE

Die Rezession in der Branche vertieft sich

EU-LIEFERKETTEN- GESETZ

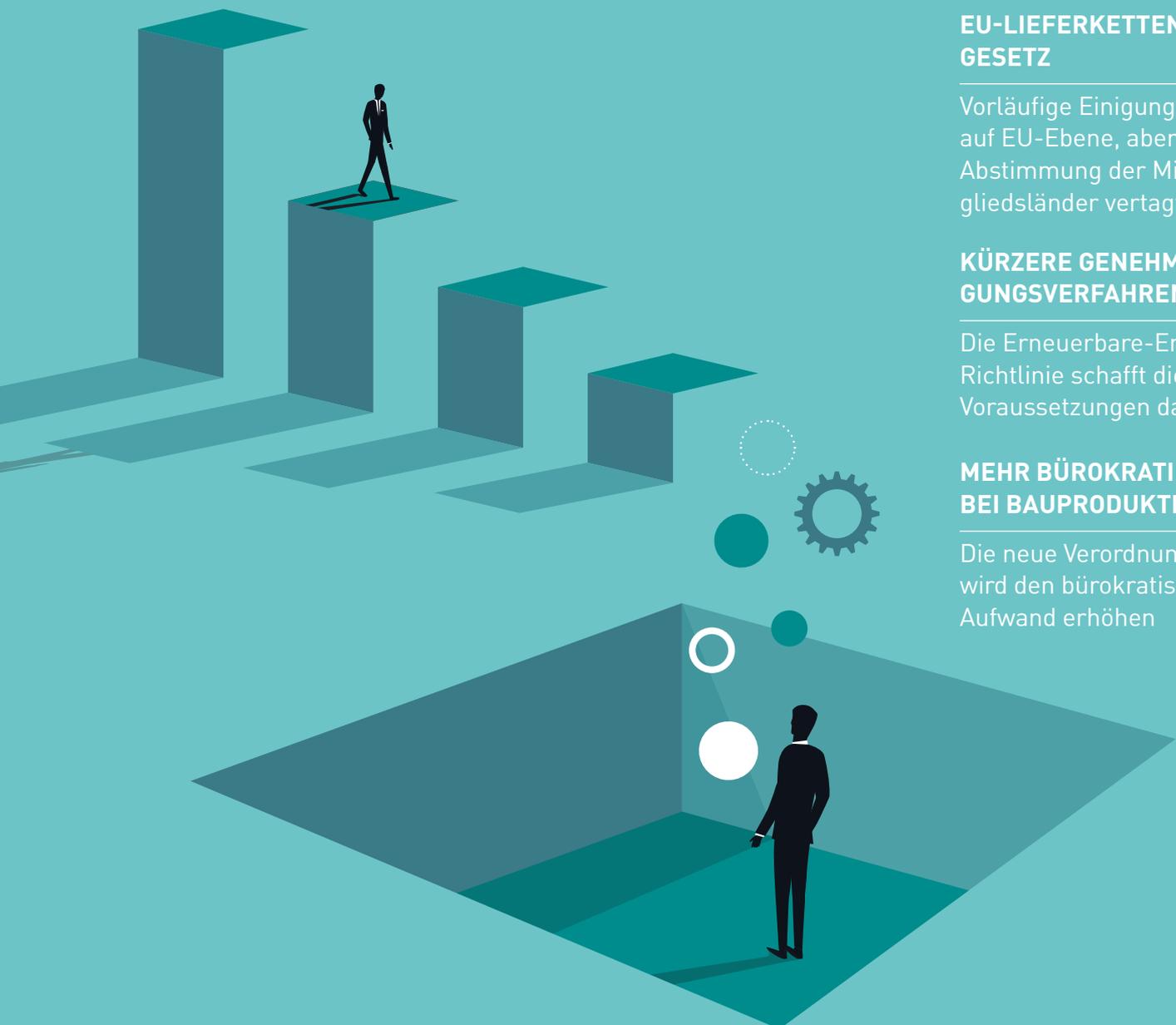
Vorläufige Einigung auf EU-Ebene, aber Abstimmung der Mitgliedsländer vertagt

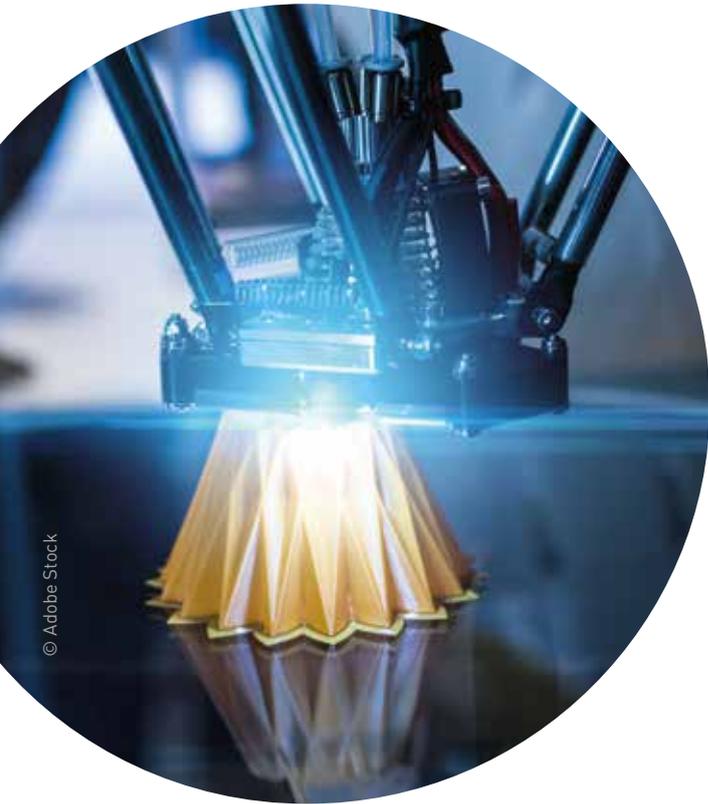
KÜRZERE GENEHMI- GUNGSVERFAHREN

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie schafft die Voraussetzungen dafür

MEHR BÜROKRATIE BEI BAUPRODUKTEN

Die neue Verordnung wird den bürokratischen Aufwand erhöhen





© Adobe Stock

Additive Manufacturing in Österreich

Gemeinsam in die Zukunft

Die österreichische Additive Manufacturing-Branche strahlt durch Robustheit, beeindruckendes Wachstum und Zukunftsorientierung. Trotz seiner bescheidenen Größe hat Österreich international einen bemerkenswerten Ruf in der additiven Fertigung etabliert.

Das Netzwerk Additive Manufacturing bündelt die Kräfte in Österreich.

Eine jüngst vom Europäischen Patentamt (EPO) veröffentlichte Studie beleuchtet die aktuellen Trends in AM-Technologien und hebt Österreichs bemerkenswerten Fortschritt hervor. Während die AM-Patentanmeldungen international zwischen 2014 und 2017 um 370 % zulegten, verzeichnete Österreich den bemerkenswerten Spitzenwert eines Anstiegs von 1300 % – den höchsten aller Länder. Dabei zeichnet sich die österreichische Branche besonders durch eine ganzheitliche Abdeckung der gesamten additiven Wertschöpfungskette aus, und das mit einer Qualität, die international Beachtung findet.

Zudem sticht Österreich mit über zehn einheimischen Herstellern hervor, die ein vielfältiges Angebot an AM-Technologien bieten. Dies positioniert das Alpenland global auf dem vierten Rang, lediglich übertroffen von den USA, Deutschland und China in Bezug auf die Anzahl der AM-Gerätehersteller. Bemerkenswerterweise führt dieses Ranking Österreich an die Spitze, wenn man die Anzahl der AM-Hersteller im Verhältnis zur Bevölkerung betrachtet.

Im Zentrum dieses Fortschritts steht AM-Austria – eine Technologieplattform, die nicht nur mit über 70 Mitgliedern zu den größten im Lande zählt, sondern auch als zentrale Schnittstelle dient. Sie verknüpft Akteure der Branche, von

Anbietern und Anwendern bis hin zu Experten aus Bildung, Forschung, Politik und Medien, und lädt sie ein, die Zukunft der additiven Fertigung aktiv mitzugestalten.

Innerhalb dieser Gemeinschaft haben Mitglieder die Möglichkeit, die thematische und strategische Ausrichtung über Arbeitsgruppen zu beeinflussen. Dabei profitieren sie von einer breiten Palette an Unterstützungsleistungen, die von Forschung bis hin zur Vermarktung reicht. AM-Austria agiert nicht nur unterstützend bei Medienaktivitäten und der Präsentation österreichischer Innovationen im In- und Ausland, sondern auch als Katalysator für erstklassige Programme und Kooperationen. Zusätzlich fungiert die Plattform als effektive Stimme der Branche, indem sie Anforderungen sammelt, professionell aufbereitet und zielgerichtet gegenüber der Politik und der breiten Öffentlichkeit vertritt – alles mit dem Ziel, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Im Zuge dieser Vision öffnet AM-Austria seine Türen und lädt alle Beteiligten der additiven Fertigungsbranche sowie Vertreter aus Bildung, Forschung, Politik und Medien – auch außerhalb von Österreich – ein. Gemeinsam soll so an einer Branche gearbeitet werden, die entscheidend die österreichische Zukunft beeinflusst und formt.



Mehr Informationen unter
www.am-austria.com
Kontakt
initiative@am-austria.com